



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

10

Oktober 2017 / 51. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL

DPoIG-Stiftung: Neues Projekt

Seite 6 <

Bündnis für Videoaufklärung und Datenschutz:

Erfolgreicher Start der Unterschriftenaktion für Videoaufklärung in Berlin

Seite 18 <

Fachteil:

- Vernehmungen werden nicht einfacher
- Klagemauer oder Kontrolleur?





Neuregelung bei Zusatzurlaubstagen nötig Zusatzurlaub ist kein Geschenk

In seinem Leitartikel fordert Christoph Lüdicke, sich beim Thema Schicht- und Nachtdienst am Bund zu orientieren und für die Berliner Polizei – Beamte wie Angestellte – eine einheitliche Regelung von sechs Zusatzurlaubstagen zu finden.

Inhalt

- 1 Zusatzurlaub ist kein Geschenk
- 2 Bürgerinitiative der DPoLG zur Videoaufklärung
- 2 Auftakt der Kommentarreihe zum Koalitionsvertrag
- 3 Serie: DPoLG-Mitglieder im Porträt – Carsten Neye
- 5 Verreisen mit Sabine Jones
- 8 Kontakte und Veranstaltungen

Schichtdienst ist ein Wesensmerkmal einer 24-Stunden-Polizei Berlin. Alle kennen unsere Schichtpläne mit den harten Wechseln in der Schlafens- und Aufstehzeit. Im Abschluss einer Schichtfolge thront häufig der von manchen geliebte, aber auch von vielen ungeliebte Nachtdienst.

Zwischen den Diensten finden die Familie, die Freunde, die Liebe, das Leid und der ganz normale Wahnsinn eines Lebens statt. Für diese Lebensbelastungen zwischen Privatem und Dienst haben Gewerk-

schaften vor langer Zeit den Zusatzurlaub erstritten.

Zusatzurlaubstage (ZU) sollen der Dienstkraft durch Freizeit einen wirksamen Ausgleich für die erheblichen Einwirkungen des Schichtdienstes auf den Lebensrhythmus bieten. Schichtdienst in Kombination mit Nachtdienst ist wissenschaftlich erwiesen mit erheblichen gesundheitlichen Risiken und Belastungen im sozialen, familiären und kulturellen Bereich verbunden.

Der Bund sieht aus diesem Grund bei Ableistung von 600 Nachtstunden oder durch Ableistung von monatlich circa 3,5 Nachtschichten in einem Schichtmodell einen Anspruch von sechs ZU vor. Berlin sieht im schlechtesten Fall auch bei 600 Nachtstunden oder einer

uneinheitlichen Anzahl von Dienstantritten vier ZU vor. Die Regelungslage in Berlin ist hierbei ungleich komplexer und sachlich nicht nachvollziehbar.

Im Tarifbereich haben die Beschäftigten im Schicht- und Wechselschichtdienst nach § 27 TV-L Anspruch auf jährlich sechs ZU. Aber die Kolleginnen und Kollegen im Zwölf-Stunden-Schichtdienst haben auf Grundlage eines Gerichtsurteils den Anspruch auf nur vier ZU im Kalenderjahr.

Hier könnten Entscheidungsträger und Politiker schnell und unkompliziert wahre Wertschätzung für die anspruchsvolle Arbeit der Polizei Berlin zeigen. Gönnst der Polizei Berlin auch die Möglichkeit von sechs Zusatzurlaubstagen und novelliert die Verordnung am Vorbild des Bundes. Sorgt für Einheitlichkeit und stärkt den Menschen in der Polizei den Rücken. Seid für uns da, wir sind schließlich auch für euch da.

*Euer Christoph Lüdicke,
Beisitzer Jugend*



Mannes Mobil in Ruheleben

Die DPoLG Berlin hat Anfang September die Anwärterinnen und Anwärter des mittleren Dienstes begrüßt und mit Informationen versorgt. Manfred Diesener berät an seinem „Infomobil“ noch weiter.

► Artikel auf Seite 6

► Drei neue Gewinner für das Blaulichtfrühstück

Die Gewinnerin unseres Juni-Blaulichtfrühstücks heißt **Diana Eulert**. Frau Eulert stammt aus der Direktion 2, Abschnitt 22. Juli-Gewinner ist **Thomas Panze**, Angestellter von der Direktion 5, Abschnitt 56. Der August-Gewinner ist **Niklas Wegg**, PK, Direktion 4, Abschnitt 46. Ihre Frühstückbüfets werden in den kommenden Wochen zusammen mit der BBBank aufgetischt. Ihr wollt auch gewinnen? Zur Verlosung auf **Seite 7**.

Impressum:

Redaktion: Kay Biewald
E-Mail: presse@dpolg-berlin.de
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf

Landesgeschäftsstelle:
Alt-Moabit 96 a,
10559 Berlin
Besuchszeiten:

Mo. bis Mi. 9–15 Uhr
Do. 9–18 Uhr
Fr. 9–13 Uhr

Telefonsprechzeiten:
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr
Tel. 030.3933073
Fax 030.3935092
Internet: www.dpolg.berlin
E-Mail: post@dpolg-berlin.de
ISSN: 0723-1814

Facebook: @polizei.berlin.5
Twitter: @DPoLGBerlin
WhatsApp: 0176.73282828
Instagram: @dpolgberlin



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.



Volksbegehren – das Ziel des Bündnisses für Videoaufklärung und Datenschutz

Erfolgreicher Start der Unterschriftenaktion



© Thomas Moll

> Die stellvertretende DPoIG-Landesvorsitzende Sabine Schumann bei der Unterschriftenaktion auf dem Alexanderplatz.

Die Unterschriftenaktion des Bündnisses für Videoaufklärung in Berlin hat am 13. September am Alexanderplatz begonnen. Und zwar mit Erfolg. Sabine Schumann, stellvertretende DPoIG-Landesvorsitzende, sowie der ehemalige Bezirksbürgermeister von Neukölln, Heinz Buschkowsky (SPD), sammelten die ersten von 20 000 notwendigen Unterschriften, um ein Volksbegehren auf den Weg zu bringen.

Viele Berlinerinnen und Berliner, die aus der Presse vom Start der Aktion erfahren hatten, kamen gezielt zum Stand und unterstützten das Vorhaben mit ihrer Unterschrift. Sabine Schumann: „Wir sind ab-

solut zuversichtlich, die nötige Zahl an Unterstützern in den nächsten drei Monaten zu gewinnen. In allen Gesprächen, die wir heute mit Bürgerinnen und Bürgern geführt haben, wurde deutlich: Das Thema Sicherheit und Videoaufklärung brennt den Menschen unter den Nägeln.“

In der kommenden Ausgabe des POLIZEISPIEGELS werden wir uns ausführlich mit dem Thema beschäftigen.

Wer selbst Unterschriften für den Antrag auf Einleitung eines Volksbegehrens sammeln möchte, findet hier den Online-link zur Unterschriftenliste: <http://bit.ly/2xnfSTL>

Kommentare zum Koalitionsvertrag – Gebäude, Infrastruktur und Technik

Was will der Senat von Berlin?

Die Koalition von SPD, Linke und Grünen hat sich für 2016 bis 2021 mit dem Titel „Berlin gemeinsam gestalten. Solidarisch. Nachhaltig. Welt-offen.“ einen Koalitionsvertrag im Umfang von mehr als 200 Seiten gegeben. Als Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) Landesverband Berlin möchten wir in loser Folge wichtige Punkte für die Mitarbeitenden der Polizei Berlin beleuchten und auch kommentieren.

■ Gebäude, Infrastruktur und Technik

Die DPoIG Berlin bedauert die **unzureichenden Infrastrukturinvestitionen in die Polizei- und Feuerwehr**. Die zukünftigen Kosten durch unterlassene Investitionen werden erheblich höher ausfallen als die aktuell mehr als eine Milliarde Euro soforti-

gen Investitionsbedarf bei der Polizei Berlin. Es „sollten“ im letzten Kalenderjahr noch 50 Millionen Euro in Sanierungsvorhaben für Feuerwehr- und Polizeigebäude gesteckt werden. Also gerade genug für neue Klodeckel und ein paar Eimer Farbe. 2017 stehen keine Mittel für Sanierungen bereit. Ab 2018 stehen für die gesamte öf-

fentliche Infrastruktur zwei Milliarden jährlich zur Verfügung.

Der Senat will gemeinsam mit der **BIM (Berliner Immobilienmanagement GmbH)** einen **Sanierungsplan für alle Wachen und Schießstände** der Polizei Berlin erarbeiten. In der Vergangenheit ist die BIM lediglich durch reaktives Verhalten aufgrund negativer Presseberichterstattung aufgefallen. Insgesamt haben viele den Eindruck, dass die BIM die Gebäudesituation der Polizei jeden Tag verschlimmert. Unzählige Kolleginnen und Kollegen kennen die ewig defekten Gebäudeteile und -einrichtungen, wofür ein Reparaturauftrag existiert – ohne Besserung.

Was genau in Berlin saniert wird, soll „auf Grundlage von objektiven Parametern als politische Entscheidung“ festgelegt werden. Da in 2017 keine Mittel zur Verfügung stehen, bringt auch ein Sanierungsplan nichts. Der marode und baufällige Status der Berliner Polizeiliegenschaften ist der BIM hinlänglich bekannt. Wir als DPoIG Berlin bezweifeln, dass eine Hausverwaltung wie die BIM bisher nicht den Zustand ihrer Liegenschaften kannte. Die BIM selbst begrüßt ihre Gäste in sanierten Liegenschaften in der Keibelstraße in Mitte und in Kreuzberg. Es wäre auch eine Zumutung für die Beschäftigten der BIM, in verrottenden Gebäuden arbeiten zu müssen oder „Kunden“ in unsanierten Büros zu

Fortsetzung Seite 3



Fortsetzung von Seite 2

begrüßen. Von guten Arbeitsplätzen in funktionstüchtigen und repräsentativen Gebäuden dürfen die mehr als 24 000 Mitarbeitenden der Polizei Berlin nur träumen.

Es soll mehr Kapazitäten bei **Schießständen** geben, woran

zurzeit durchaus bemüht gearbeitet wird. Der **Digitalfunk** soll flächendeckend einsatzbereit sein – ohne das tatsächlich deckende Haushaltsmittel vorliegen. Die **Kooperative Leitstelle** mit einem Volumen im oberen zweistelligen Millionenbereich wird gemäß Koalitionspapier „gebraucht“, wobei der Fertigstellungstermin 2023

von Bauexperten als unrealistisch angesehen wird. Zur Bekämpfung der **Internetkriminalität** soll eine bessere Ausstattung erfolgen. Diese kryptische Phrase sagt absolut nichts aus.

Der Bund, Brandenburg und Berlin sollen Gespräche über ein gemeinsames Einsatztrainingszentrum zur **Terror-**

abwehr führen. Diese Idee ist aus organisatorischen, technischen, taktischen und finanziellen Gründen eine gute Entscheidung. Auch in der Polizei Berlin und der Innenverwaltung ist Bewegung bei diesem Thema zu erkennen.

Euer Christoph Lüdicke ■

Serie DPolG im Porträt – Teil 7: Carsten Neye, Tarifbeschäftigter im GD

„Ich fahre halt viel raus. Ich mache es gerne.“

Carsten Neye ist stellvertretender Kreisverbandsvorsitzender der Direktion Einsatz (Dir E). Der 51-Jährige hat das Betreuungsteam Dir E mitgegründet. Die Deutsche Polizeigewerkschaft ist sein zweites Zuhause.

Carsten Neye ist 51 Jahre alt und waschechter Berliner, aufgewachsen in Tiergarten und Moabit. Sein Vater war Maurer, die Mutter Raumpflegerin bei Gericht. Neye ist stellvertretender Kreisverbandsvorsitzender der Direktion Einsatz (Dir

E). Vor vier Jahren war er maßgeblich an der Gründung des Betreuungsteams Dir E beteiligt. „Ich habe die Leitung übernommen, kümmere mich bei Veranstaltungen oder Einstellungen beim Zentralen Objektschutz um Kolleginnen und

Kollegen; wir waren zu G20 in Hamburg und sind auch beim Tag der offenen Tür der Berliner Polizei aktiv.“

■ Einstieg im Wachbataillon

Neye ist „TBGD – Tarifbeschäftigter im Gefangenendienst“. Auf seinen schwarzen Schulterklappen prangen zwei blaue Streifen. „Ein Streifen steht für zehn Jahre Zugehörigkeit zum Dienst. Dabei habe ich schon mein 25-Jähriges gefeiert“, sagt er mit etwas Wehmut. Denn Neye hat bereits von 1986 bis 1994 im Wachbataillon der britischen Militärpolizei gearbeitet. Dann rückten die Alliierten ab. Aufgrund einer früheren Bewerbung meldete sich das Einstellungsbüro der Berliner Polizei bei ihm. Neye absolvierte einen kombinierten, 16-wöchigen Lehrgang für Objektschutz und Gefangenwesen, wechselte dann zweimal zwischen dem damaligen Abschiebegewahrsam in der Kruppstraße (Moabit) und in Grünau.

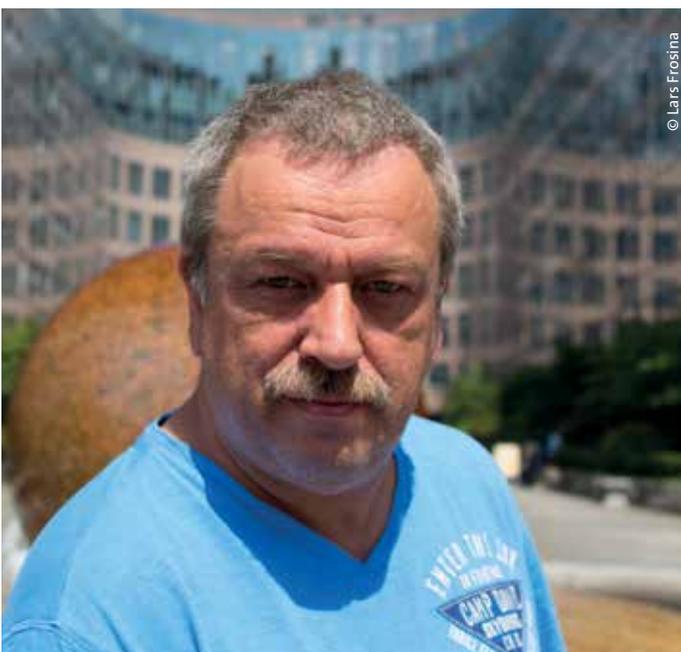
■ Zwölf-Stunden-Dienst in der Gesa City

Seit zwei Jahren arbeitet er in der Gefangenensammelstelle (Gesa) City in Moabit. „Und zwar im alten 12-Stunden-

Dienst: Frühschicht, Nachtdienst, Schlaftag, einen Tag frei und dann von vorne“, erklärt er. Die Tätigkeit umfasst den Transport der Festgenommenen sowie erkenntungsdienstliche Maßnahmen, Blutentnahmen und Alkoholatemluftmessungen.

Zur DPolG Berlin ist er durch den Vize-Landesvorsitzenden Boris Biedermann gekommen. „Er hat mich drei Jahre bezirzt, bis ich nachgegeben habe und eingetreten bin. Das war am 1. Januar 2012.“ Neye ist Nachrücker im örtlichen Personalrat der Dir E, die mit mehr als 6 000 Beschäftigten in der Direktion Einsatz sehr groß ist. Er setzt sich für Kolleginnen und Kollegen ein, „wenn was nicht richtig läuft.“ So habe er mit Boris Biedermann sieben Jahre für eigene Schutzwesten gekämpft. „Jetzt haben wir endlich welche bekommen. Sie wurden gerade ausgeliefert.“

Inzwischen ist die Gewerkschaft sein zweites Zuhause. Er fahre zwar gerne Motorrad und habe früher auch Fußball gespielt. Doch längst fehle ihm die Zeit. „Ich fahre halt viel raus zur Betreuung der Hundertschaften und zu den Gesen. Ich mache es einfach gerne.“ ■



© Lars Frosina

> Carsten Neye ist Mitbegründer des Betreuungsteams Dir E und arbeitet in der Gesa City.



Berlin

Für unsere Mitglieder

Neues Kooperationsangebot von SuperFit

DPoIG-Mitglieder erhalten eine Mitgliedschaft unter Vorlage des Mitgliedsausweises für 19,90 Euro monatlich anstelle von 29,90 Euro. Die Servicegebühr von 24,90 Euro entfällt. Und die Mitgliedschaft ist monatlich kündbar. (Siehe nebenstehendes Plakat)



WERDE TEIL DES #TEAMDU. ÜBERZEUGE DICH SELBST.

Komm vorbei und überzeuge dich selbst vom wohl besten Fitness-Angebot der Stadt.

Besuche einen unserer zahlreichen Kurse, powere dich an den Geräten aus und entspanne nach dem Training in der Sauna. Duschen und Getränke sind for free.

Übrigens, als Mitarbeiter unseres Kooperationspartners sparst du dir 24,90 € Servicegebühr. Außerdem bekommst du den sonst üblichen Monatsbeitrag von 29,90 € für 19,90 € und hast so die Möglichkeit monatlich zu kündigen.

Werde Teil von SuperFit - werde Teil des #TEAMDU!

www.superfit.club



Studiübersicht

24 STUNDEN
365 TAGE
GEÖFFNET

ALLE KURSE, ALLE GERÄTE, SAUNA UND DUSCHEN INKLUSIVE.
IN VIELEN STUDIÖS BIS ZU 3H FREI PARKEN.



DPoIG
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

SuperFit ein Unternehmen der EAST BANK CLUB the fitness factory GmbH, Schloßstraße 1, 12163 Berlin

© SuperFit DPoIG Berlin

> Info

Notfallnummer der DPoIG Berlin

Gilt nur außerhalb der Geschäftszeiten.



0177.
3008710



© aratian / Fotolia

Mitglieder der Deutschen Polizeigewerkschaft sind Gewinner!



© Lars Frosina

Bei unserer POLIZEISPIEGEL-Aktion suchen wir wieder ein Mitglied. Du gewinnst so:

1. Vergleiche Deine Mitgliedsnummer mit der **aktuellen Gewinnnummer im September:**
Sie lautet 19365.
2. Stimmen Deine Mitglieds- und die Gewinnnummer überein, hast Du acht Wochen nach Veröffentlichung der Nummer Zeit, Deinen Gewinn in unserer Geschäftsstelle abzuholen.
3. Wir benachrichtigen Dich nicht. Solltest Du Deinen Gewinn nicht abholen, geht er erneut in diese Aktion. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Reiseplanung mit Treuebonus für Polizistinnen und Polizisten

Polizistenfrau Sabine Jones bucht Traumreisen



© privat

> Sabine Jones ist Büroleiterin bei Urlaubsreisen in Friedenau.

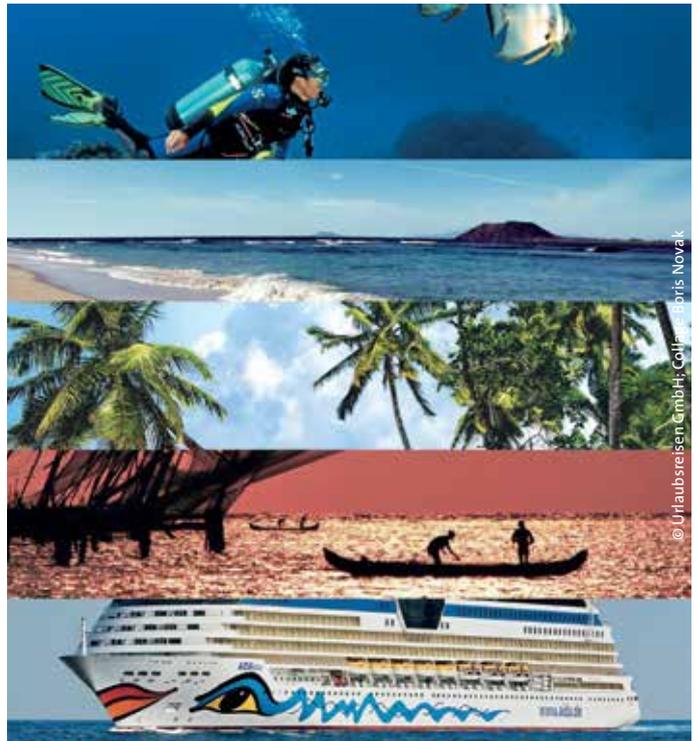
„Unsere Mitarbeiter sind darin geschult, Ihnen aus einem unüberschaubaren Angebot zahlreicher Veranstalter die passende Reise zu vermitteln. Und das zum günstigsten Preis“, sagt Sabine Jones. „Es ist keinen Cent teurer als online und wir kümmern uns, sogar während der Kunde auf Reisen ist, falls er noch Fragen hat oder Probleme auftauchen.“

Frau Jones ist Büroleiterin im privat geführten Reisebüro „Urlaubsreisen“ in der Isoldestraße 1 am Bundesplatz in Friedenau. Viele der Kunden sind Polizistinnen und Polizisten. Auch Sabine Jones Mann arbeitet bei der Berliner Polizei und ist Mitglied der DPoIG. „Vor sieben Jahren haben wir uns kennengelernt“, sagt die 54-Jährige lächelnd. Seitdem ist sie eine Art Spezialistin für Polizeireisen geworden. Mittlerweile empfehlen die Polizisten Sabine Jones Reiseangebote untereinander weiter, „wie in einer großen Polizeifamilie“.

Viele schicken ihr eine E-Mail, statt vorbeizukommen, „um Zeit zu sparen und Nerven zu schonen, sie können sich auf unsere Erfahrung – und unsere eigene Reiseleidenschaft – verlassen“. Und viele buchen immer wieder bei „Urlaubsreisen“

– und profitieren dann von Rabatten. „Fragen? Melden Sie sich bei uns!“

sabine.jones@derpart.com,
Tel.: 030-8507392-13
www.derpart.com/urlaubsreisen



© Urlaubsreisen GmbH; Collage: Boris Novak

> Ziele für Traumreisen: Tauchen in der Karibik, Strände der Dominikanischen Republik oder auf Fuerteventura, Cochin, Indien und mit der Aida übers Meer.

Schickt Eure besten Bilder

Fotowettbewerb

Liebe DPoIG-Mitglieder,

zum Herbst wird es nochmal heiß. Gewonnen hat ein Brandfoto von Philip Zieleskiewicz. Der Polizeikommissar hat bereits ein prämiertes Foto im Wettbewerb. Deshalb haben wir noch ein Sommerbild gewählt: von Mareike und Thomas Scharf vom Abschnitt 15 und Abschnitt 16.

Sendet weiter Eure im Dienst entstandenen Bilder oder solche mit Dienst- oder DPoIG-Bezug an foto@dpolig-berlin.de.

Es gelten sieben Regeln. Ihr findet sie online auf unserer Homepage unter <http://bit.ly/2xvCLq4> Viel Spaß beim Fotografieren und viel Erfolg wünscht euch euer *Boris Novak, stellvertretender Landesvorsitzender*



© Philip Zieleskiewicz

> Das Foto entstand bei einem Fahrzeugbrand. Die Aufnahme stammt (erneut!) von Polizeikommissar Philip Zieleskiewicz vom Abschnitt 44, Tempelhof.

> Mareike und Thomas Scharf

Mein Mann Thomas und ich (Mareike Scharf) sind beide im Prenzlauer Berg tätig. Thomas ist im LuK-Bereich des Abschnitt 16 beschäftigt. Ich bin stellvertretende DGI'in im Abschnitt 15. Als ihr den Fotowettbewerb ausgeschrieben habt, kam uns sofort die Idee mit dem Bärchen. Erstens finden wir ihn sehr süß – und zusammen mit dem Anhalttestab und den DPoIG-Tassen, denken wir, symbolisiert er unsere Polizei.



© Thomas und Mareike Scharf



Treffen der Ü-55 in Waren auf dem Lande und dem Wasser

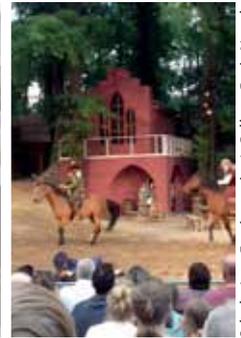
Besuch der Müritzsaga

Auch in diesem Jahr haben die DPoIG-Senioren im Dutzend einen Ausflug nach Waren an der Müritz gemacht: zur „Müritzsaga“ auf der Freilichtbühne.

Der Kurort Waren ist der Hauptort an der Müritz. Nach unserer Ankunft gegen 15 Uhr hatten wir drei Stunden Zeit. In der Altstadt um den Neuen Markt und entlang der Fußgängerpromenade waren viele liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser zu entdecken. Einige von uns gönnten sich die einstündige Stadtrundfahrt mit der „Tschu-Tschu-Bahn“ und sahen dabei mehr von der Stadt als die anderen.

kurze Hafenrundfahrt ein. Wir legten ab und schipperten raus auf „die See“. So waren auch Schnappschüsse von der „Skyline“ von Waren möglich, die fußläufig nicht denkbar gewesen wären. Nach einem kurzen Gedankenaustausch über die Technik an Bord und den Dienst bei der WSP, wurden wir nach etwa 15 Minuten auf der anderen Seite des Hafens wieder von Bord gelassen. Was für ein Erlebnis! Wir bedanken uns herzlich bei der Crew des WSP-Bootes „Seeadler“.

Gegen 18.30 Uhr erreichten wir die mitten im Grünen auf einer Anhöhe gelegene Freilichtbühne. Vorstellungsbeginn war um 19.30 Uhr. Wir sahen mit „Die Maske kehrt zurück“, der 12. Folge der Müritz-Saga, eine verdammte gute Vorstellung der



> Eindrücke von der Fahrt nach Waren

© Holger Schulz, Lars Frosina, privat, Collage Boris Novak

■ Unterwegs mit der Wasserschutzpolizei

Zurück am Yachthafen, kurz vor 18 Uhr, kam es zu einem spontanen Treffen mit Kollegen der Wasserschutzpolizei (WSP) Waren. Nach einem fachlichen Austausch luden die beiden „Seemänner“ auf eine

Laiendarsteller, die zu Fuß oder zu Pferde ihre Rollen spielten. Manche gesellschaftskritische Bemerkung hat bis heute nicht an Aktualität verloren.

Euer Holger Schulz, Senioren, und Lars Frosina, LGS (der in seinem Urlaub den DPoIG-Bus gelenkt hat)

Als Resümee lässt sich feststellen, dass unser gegen Mi-ternacht endender Ausflug wieder ein tolles Erlebnis war.

HINWEIS: Das nächste Ü-55-Treffen ist am 29. November 2017 um 15 Uhr. Details siehe Seite 8. ■

DPoIG betreut und informiert vor Ort in Ruhleben

Einstellung von Dienstanfängern

Anlässlich der Einstellung von Dienstanfängern am 1. September 2017 haben die Mitglieder des Landeshauptvorstandes, Christoph Lüdicke und Holger Schulz, die Anwärterinnen und Anwärter des mittleren Dienstes auf dem Gelände der Polizeiakademie in Ruhleben begrüßt. In der Zeit von 8 bis 10 Uhr haben sie mehr als

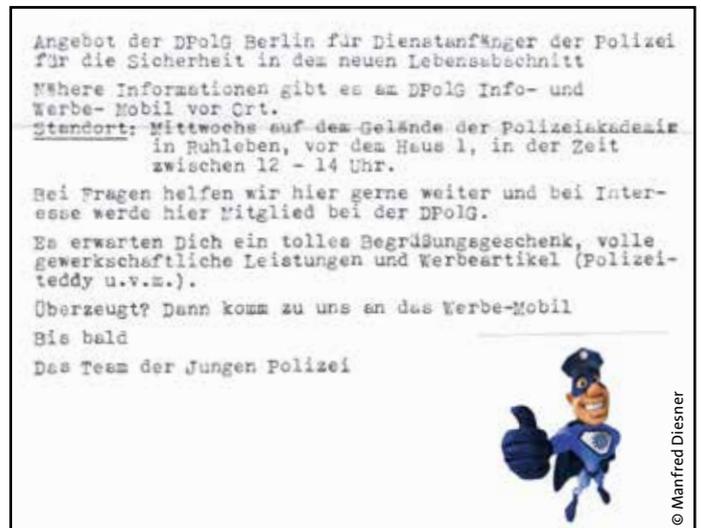
240 Informationsmappen übergeben und zahlreiche Fragen beantwortet.

Die Betreuung ist damit keinesfalls beendet, im Gegenteil. Für weitere Fragen und bei Gesprächsbedarf ist Gewerkschafter Manfred Diesener vor Ort – siehe nebenstehenden Text. ■



> DPoIG Mitglieder in Ruhleben im Gespräch mit den neuen Polizeianwärtern.

© Holger Schulz



© Manfred Diesener

DPOIG-Mitglieder parken 5 Stunden gratis*!



Du hast einen Gerichtstermin in Moabit und keinen Parkplatz?

Dann komm zu uns!



Fotos: Lars Frosina DPOIG Berlin

Und so funktioniert es:

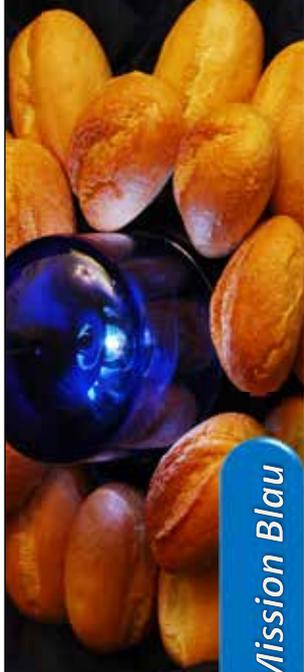
- ☛ Auf das Gelände fahren, Parkkarte ziehen. ☛ Im Parkhaus 3 – Achtung, Einfahrtshöhe beachten – Auto abstellen, zum Gerichtstermin gehen.
- ☛ Anschließend, wenn Geschäftsstelle geöffnet, Parkticket und Mitgliedsausweis vorlegen. ☛ Dort gibt's einen Parkwert-Gutschein, der am Automaten eingelöst wird.
- ☛ Hat die Geschäftsstelle nicht geöffnet: Quittung am Automaten ziehen und später abrechnen.

* Die Aktion beginnt am 1. Mai 2017 und gilt bis 30. November 2017.



Deutsche Polizeigewerkschaft Landesverband Berlin (DPOIG Berlin), Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin, post@dpoig-berlin.de; Telefon: (030) 393 30 73.

Mission Blau



Es ist wieder soweit!
Die DPOIG verlost jeden Monat ein
„**Blaulichfrühstück**“

Bewerbt euch jetzt!!!
Einfach per Mail an: post@dpoig-berlin.de oder per Fax an: 030/393 50 92; inklusive Lieferung!!!

Ja, ich möchte für meine Dienststelle teilnehmen:

Name, Vorname, Dienstgrad: _____

Dienststelle: _____

Lieferadresse: _____

Telefon (dienstlich & privat): _____

Personenanzahl: _____ Stockwerk, Zimmer: _____

Ich wünsche mir ein kleines Blaulichfrühstück (bis 20 Personen)

Ich wünsche mir ein großes Blaulichfrühstück (bis 35 Personen)

Nicht im Lieferumfang enthalten: Besteck, Geschirr, Kaffeemaschine, Filtertüten, Milch, Zucker, Gewürze

Teilnahmeberechtigt sind DPOIG-Mitglieder für ihre Gliederungseinheiten in den Dienststellen. Aktionszeitraum: 1. Mai 2017 bis 30. April 2018.

Genießen können alle Kollegen der jeweiligen Gliederungseinheit, sich bewerben aber nur DPOIG-Mitglieder.

Eine Bewerbung pro Gliederungseinheit im Monat. Nur vollständig und lesbar ausgefüllte Bewerbungen.

Gewinner werden benachrichtigt und im Polizeispiegel abgedruckt.

Wir danken unserem Partner BBBank für die tatkräftige Unterstützung bei dieser Aktion.



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!





Ansprechpartner/-innen, Veranstaltungen, Kontakte

> Kreisverband Dir 1

Günter Kuschel
Vorsitzender
Dir 1 A 13
Tel.: 030-4664-113400
Gunter.Kuschel@polizei.berlin.de

Alle Kreisverbände stehen unter: www.dpolg.berlin/kreisverbaende

TERMIN

19. Oktober, 16.30 Uhr, „Polo's Bistro“, Holzhauser Str. 62, 13509 Berlin

> Kreisverband Dir 2

Eberhard Riehn
Vorsitzender
Dir 2 A 26
Tel.: 030-4664-226125
eberhard.riehn@polizei.berlin.de

> Kreisverband Dir 3

Uwe Thiel
Vorsitzender
Dir 3 St 14
Tel.: 030-4664-301400
uwe.thiel@dpolg-berlin.de

> Kreisverband Dir 4

Torsten Riekoetter
Vorsitzender
Dir 4 A 46
Tel.: 030-4664-446323
torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de

> Kreisverband Dir 5

Sebastian Glatz
Amtierender Vorsitzender
Dir 5 K
sebastian.glatz@dpolg-berlin.de

> Kreisverband Dir 6

Irina Schankowski-Herold
Vorsitzende
Dir 6 A 62
Tel.: 0175-721 84 49
irina.schankowski-herold@dpolg-berlin.de

TERMIN

23. November, MV, Restaurant „Zum weißen Haus“, Dorfstr. 13, 13059 Berlin-Hohenschönhausen

> Kreisverband Dir E (ehemals ZA)

Dietmar Möller
Vorsitzender
Dir E Gef 1
Tel.: 01590-422 00 77
Dietmar.Moeller@dpolg-berlin.de

TERMIN

16. November, Jahreshauptversammlung, Zeit und Ort noch offen

> Kreisverband Polizeiakademie/Junge Polizei (ehemals ZSE)

Kreuzbund Diözesanverband Berlin e. V.

Marthastraße 10, 13156 Berlin
E-Mail: info@kreuzbund-berlin.de, Tel.: 030.4762828

> Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoLG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.

Termine können unter: **030.3933073/74**

vereinbart werden.

Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.

Peter Sgonina
Vorsitzender
Tel.: 030-4664-994527
Peter.Sgonina@dpolg-berlin.de

> Kreisverband Ordnungsamt

Andreas Dehl
Amtierender Vorsitzender
OA Treptow Köpenick
Tel.: 030-393-3073
andreas.dehl@dpolg-berlin.de

> Kreisverband Polizeipräsidium

Michael Hess
Vorsitzender
PPr Stab II 2
Tel.: 030-4664-902211
Michael.Hess@dpolg-berlin.de

TERMIN

12. Oktober, 16 Uhr, MV, Restaurant Wandel, Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin

> Senioren

Holger Schulz
Beisitzer Senioren
Tel.: 030-393-3073
senioren@dpolg-berlin.de

Axel Scherbarth

Stellv. Beisitzer Senioren
Tel.: 030-393-3073
axel.scherbarth@dpolg-berlin.de

TERMIN

29. November, 15 Uhr, LGS, Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin. Aktuelle Fragestunde mit dem Landesvorsitzenden der DPoLG Berlin, Bodo Pfalzgraf. Wir halten Kaffee (oder andere Getränke) und Kekse bereit. Danach können wir noch in einem nahegelegenen Restaurant gemütlich beisammen sein.

> Frauennetzwerk ROCK

TERMINE

26. Oktober und 30. November, je 16 bis 20 Uhr, in der DPoLG-Landesgeschäftsstelle in Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin. Für eine bessere Raumplanung und den Imbiss bitte anmelden bei sabine.schumann@dpolg-berlin.de. Interessierte Kolleginnen des öffentlichen Dienstes sind – auch ohne gewerkschaftliche Bindung – ebenfalls gerne bei uns gesehen.

> Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe 2017 ist der **9. November 2017**.

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

Landesredakteur DPoLG Berlin
Kay Biewald
Alt-Moabit 96 a
10559 Berlin
oder E-Mail: presse@dpolg-berlin.de

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung. Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoLG dar.



> Zustellung des Hauptstadtmagazins

Liebe Leserinnen und Leser, aufgrund eines technischen Fehlers konnte das Hauptstadtmagazin im September nicht allen von euch zugestellt werden. Wir bitten um Entschuldigung!



**Suchtprobleme?
Alkoholprobleme?
Dann Kreuzbund Berlin!!!**

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und Brandenburg!!
- > Eine ist auch in Deiner Nähe!